



# *pfarreiblatt*

13/2025 1. bis 31. Juli Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien



**Geniessen Sie den Sommer!**

Wort des Priesters

# Heute das volle Leben



Gelegentlich ist es gut, farbige Kleberli bei sich zu haben, um eine interessante Textstelle zu markieren. Ich brauche zurzeit besonders viele beim Lesen des Sachbuches von Andreas Reckwitz zum Thema Verlust. Kurz gefasst geht es darin um die Jahrzehnte des wirtschaftlichen Fortschrittes bei der die Verluste fahrungen möglichst unerwähnt oder verdrängt blieben. Dies obschon sie seit jeher zur Menschheit gehören. Denken wir an die Begegnung mit der Sterblichkeit. Eine weitere Verlusterkenntnis kommt uns beim morgendlichen In-den-Spiegel-Schauen. Erst noch kam mir da ein Gesicht im besten Alter entgegen und nun kämme ich das schütterte Haar und sehe den Alterungsprozess. Erst noch war ich so jung wie die Schülerinnen und Schüler am Quai. Wie sie mit dem Energydrink am Boden sitzen und kichernd in ihre Handys schauen.

Ja, wie sind sie eigentlich, diese jungen Menschen? Vorbei sind die Zeiten, dies auf die Kirche bezogen, dass Jugendliche mehrheitlich auf unsere Angebote reagieren. Vorbei die Zeiten, da wir glauben, klare Vorstellungen von ihnen zu haben, dies gekoppelt mit den entsprechenden Erwartungen. Vorbei die Zeiten, in der sie wie Objekte instrumentalisiert werden können.

Neulich erschien in einer grossen deutschsprachigen Zeitung eine Reportage zu diesem Thema. Ein Jahr

lang führte der Journalist Marcel Las- kus Gespräche mit drei 14- bis 17- jährigen Jugendlichen. Dabei hörte er sie mit all den Widersprüchlichkeiten ungefiltert reden. Sie würden sich wenig um Konventionen scheren, so der Reporter. Trinken, rauchen und herumhängen gehören zum Alltag wie auch das immerwährende Schul- thema. Über ihre Handys sind sie permanent untereinander erreichbar. Das Morgen sei kein Thema. Es zähle allein das Heute. Nachdenklichkeit sei ihm im Gespräch mit den Einzelnen entgegengekommen. Wie diese Aussage: «Solange es Krieg gibt, ist es generell keine gute Welt.» Oder wie ein anderer über einen Do- kumentarfilm berichtet: «Wie sich die Welt verändert hat und wie krass kaputt wir die machen und wie lang es braucht, bis alles schlimmer wird.» Und da ist noch diese Lehre- rin. Eine Vertrauensperson, die in den Einzelgesprächen Klartext spricht. «Man muss», so die Pädago- gin, «Ruhe reinbringen, Zeit geben, darüber nachzudenken.» Am Ende des Berichtes ist zu lesen: «Es ist jetzt nicht alles gut und es war vorher nicht alles schlecht, ihre Noten sind weiterhin mittelmässig. Keiner der drei weiss, was genau er mit seiner Zukunft anfangen soll.» Gibt es Paral- len zu unserer Jugend?

*Thomas Zimmermann,  
Leitender Priester*

Öffnungszeiten während der Schul- ferien vom 7. Juli bis 15. August auf Seite 7.

## Pfarramt St. Martin

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil  
041 372 06 21  
adligenswil@kpm.ch  
Miriam Jehle, Karin Jeffrey  
Öffnungszeiten:  
Montag und Dienstag  
8.30–11.30 und 13.30–17.30  
Mittwoch und Donnerstag  
8.30–11.30  
Freitag 8.30–11.30 und 13.30–17.00

## Pfarramt St. Pius

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen  
041 377 22 36  
meggen@kpm.ch  
Karin Jeffrey, Yvonne Bernet  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag  
8.30–11.30 und 13.30–17.30  
Freitag 8.30–11.30 und 13.30–17.00

## Pfarramt St. Oswald

Kirchrainstrasse 6  
6044 Udligenswil  
041 371 02 20  
udligenswil@kpm.ch  
Sandra Mettler, Andrea Ambauen  
Öffnungszeiten: Montag,  
Dienstag und Mittwoch 8.30–11.30  
Donnerstag 8.30–11.30 und  
13.30–17.30

*Alle Mitarbeitenden sind zu finden  
unter [www.kpm.ch](http://www.kpm.ch).*

## Religionsunterricht für Computerfreaks

# Hurra, Sommerferien vor dem Computer!

**Was für etliche ein Albtraum ist, steht für mich als Kind der 80er als glückliches Sinnbild für eine unbeschwert kreative Schaffenszeit: Damals in Adligenswil mit Jugendfreunden die hitzigen Tage vor dem Monitor verbringend, versuchte ich als Computernerd, krakelig-skurille Games zu programmieren.**

Das Erwachsenwerden liess diese Aktivität zu einer vergoldeten Erinnerung erstarren, auch weil ich das Berufsleben als Programmierer als zu technisch und emotionslos empfand, bis ich mich, durch den Corona-Lockdown ausgelöst, als zufriedener Religionslehrer dann erneut in diese komplexe Thematik einzuarbeiten begann.

Der Religionsunterricht befindet sich bekanntlich im Wettstreit mit dem Gamen und verliert dabei oft. Es droht ein Game Over in der kirchlichen Bildung: Christliche Symbole verkommen zu purer Geometrie und Klassiker der Kunstgeschichte bilden unverständliche Szenen ab. Ein Teil unserer Welt wird damit bedeutungslos. Mich bedrückt das.

Damals kannte man mich im Obmattschulhaus als originellen Computerfreak. Heute bin ich begeistert, auf einem überraschenden Retrotrip auf meiner damaligen Jugendexistenz aufbauend, seit Monaten eine Software am Programmieren, durch welche Interessierte im Religionsunterricht, der Jugendarbeit und auch der Erwachsenenbildung eigene katholisch-religiöse Inhalte für unsere selbst produzierten Browsergames publizieren können. Was der Urkirche die römische Briefpost und dem Mittelalter die gedruckten Bibeln wa-

ren, dies ist für uns heutige Apostel (die wir alle sein können!), das Internet. Meine Vision ist es, dass wir bei allen christlichen Stätten QR-Codes hinplastern, welche zu unseren Gamification-Webseiten mit christlichen Bildungsinhalten führen.

Glücklicherweise sind längst nicht alle Menschen IT-Nerds. Doch wer gleich gestrickt ist und dessen Herz für Kreativität und Elektronik schlägt, findet hier Infos zum Gamers-Point-Konzept der «Cyberkatechese», wo sich Interessierte ortsunabhängig über unseren Discord-Server vernetzen können, um als Gemeinschaft an unseren religionspädagogischen Produktionen werken können. Ich glaube, das wird dann wieder so wie früher, in diesen endlos luftig-leichten Sommerferienwochen.

[gamerspoint.ch/eventteam/discord-fuer-coding-multimedia-content](https://gamerspoint.ch/eventteam/discord-fuer-coding-multimedia-content)



Luce, das vatikanische Maskottchen für das Heilige Jahr 2025, bildet einen perfekten Charakter für unsere Gameproduktionen!



*Dave Büttler,  
Religionspädagoge*

## Meggen

### Asylbegleitgruppe Meggen

#### Café Kunterbunt

Das Café Kunterbunt bietet die Möglichkeit, Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern zu treffen, sich auszutauschen, einander besser kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Es ist ein Ort, um bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen ins Gespräch zu kommen, gemeinsam zu spielen, Deutsch und andere Sprachen zu üben oder einfach schöne Begegnungen zu genießen. Kinderbetreuung und Spielsachen sind vorhanden.

**Daten:** Samstag, 5. und 19. Juli

**Zeit:** 9.30 bis 11.30

**Ort:** ref. Kirche Meggen

**Kontakt:** Carmen Erni Jensen,  
079 488 78 04

### Frauennetz.Meggen

#### Reden am Laufmeter und VernetzBAR

Jeden Mittwoch treffen wir uns um 19.00 am Dorfplatz zu einem gemeinsamen Abendspaziergang mit guten Gesprächen durch Wald und Wiesen. Jeweils am 1. Mittwoch im Monat treffen wir uns wie gewohnt im Restaurant Pyramide an der VernetzBAR.

#### Ein kostenloses Angebot für unsere Mitglieder

Gratis-Tageskarten für das Verkehrshaus Luzern und den Tierpark Goldau.

Details siehe [www.frauennetz.ch](http://www.frauennetz.ch)

## Chronik

### Adligenswil

#### Todesfall

- 3.6. Konrad Degelo  
Jg. 1953, Stiglisrain 8

#### Kollekten

- |       |                                     |        |
|-------|-------------------------------------|--------|
| 8.6.  | Priesterseminar<br>St. Beat, Luzern | 474.80 |
| 15.6. | Flüchtlingshilfe<br>der Caritas     | 244.90 |
| 15.6. | Stiftung St. Jost                   | 180.00 |

### Meggen

#### Taufen

- 7.6. Leonie, Finn und Nino Sigrist  
8.6. Noël und Livio Amrein

#### Trauungen

- 31.5. Melanie und Patrick Schütz  
7.6. Melanie und Michael Sigrist

#### Todesfall

- 1.6. Ueli Breitschmid  
Jg. 1945, Obermatthöhe 4

#### Kollekten

- |       |                                     |        |
|-------|-------------------------------------|--------|
| 8.6.  | Priesterseminar<br>St. Beat, Luzern | 491.85 |
| 15.6. | Flüchtlingshilfe<br>der Caritas     | 134.20 |

### Udligenswil

#### Kollekten

- |       |                                     |       |
|-------|-------------------------------------|-------|
| 8.6.  | Priesterseminar<br>St. Beat, Luzern | 61.40 |
| 15.6. | Flüchtlingshilfe<br>der Caritas     | 19.00 |

# Frauennetz feiert 100-Jahr-Jubiläum

**Unser Verein, gegründet im Jahr 1925, feierte am 3. Juni 2025 an der Generalversammlung den 100. Geburtstag mit feinem Essen und mitreissender Musik. Über 250 Mitglieder und Gäste zeigten mit ihrer Teilnahme Wertschätzung für das Frauennetz.**

Es sind wohl Hunderte von Frauen, die mit Freiwilligenarbeit mitgeholfen haben, dass das Frauennetz in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiern darf.

Sinn und Zweck sind damals wie heute die Vernetzung von Frauen im Dorf zu fördern, attraktive Freizeitangebote zu bieten und Menschen in Not zu unterstützen.

## Chronik & Wanderausstellung

Der Weg von der 1925 gegründeten «Bruderschaft christlicher Mütter» bis zum heutigen Frauennetz war lang. Ehemalige Vorstandsfrauen haben eine Wanderausstellung mit den wichtigsten Meilensteinen organisiert und etwas ausführlicher die Vereinsgeschichte in einer Chronik aufgearbeitet. Dieser Blick zurück offenbart, wie schnell sich der Zeitgeist gewandelt hat und wie konsequent die jeweiligen Vorstandsfrauen diesem gefolgt sind.



*Adventssingen im Pfarreiheim, 1991.*

## Soziales Engagement

Seit der Gründung hilft unser Verein auch finanziell Menschen, die sich in Notlagen befinden. Im Jahr 1940 wurde zum Beispiel eine Opferwoche für Frauen in Not durchgeführt. Eine Strickgruppe sorgte dafür, dass jedes Vereinsmitglied ein Geschenk zur Geburt eines Kindes bekam und wo nötig mit Lebensmitteln versorgt wurde. Heute unterstützen wir mit dem Erlös aus unseren Sport-, Sprachkursen und Events soziale Institutionen, die uns am Herzen liegen, mit namhaften Beträgen.

## Verein als KMU

Das Frauennetz organisiert Aktivitäten, die dem Zeitgeist entsprechen. Das bedingt, dass wir die Administration im Gleichschritt mit der Digitalisierung stetig verschlanken. Das ist möglich, weil Frauen mit unterschiedlichen Berufen im Vorstand Einsitz nehmen und ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ein Teil ihrer Freizeit einbringen. Sie helfen mit, den wachsenden Verein mit aktuell gegen 900 Mitgliedern weiterzuentwickeln.

## Start ins nächste Jahrhundert

Unter dem Präsidium von Barbara Ineichen und mit vier neuen Vorstandsfrauen nehmen wir die nächsten 100 Jahre in Angriff. Vorab danken wir den Mitgliedern, die unsere Angebote nutzen und uns immer wieder mit wertschätzenden Rückmeldungen belohnen. Wir danken dem OK, das unser Jubiläumsfest organisiert hat, und allen Frauen, die ausserhalb des Vorstandes im Helfernetz oder als Ressortverantwortliche wertvolle Dienste für uns leisten.

Ein Dankeschön sprechen wir der Gemeinde Meggen und dem katholischen Pfarramt für die grosszügige Unterstützung aus.

Trotz des Trubels rund um die Jubiläumsaktivitäten denken wir mit Respekt an unsere Vorgängerinnen, die das Fundament für das Frauennetz gelegt und die Vorstandsarbeit vertrauensvoll in immer wieder neue helfende Hände gelegt haben.



*Vortrag im Pfarreiheim, 1994.*

Wir freuen uns, Sie an einem der Daten zu treffen.

5. bis 16. Juli: Freie Besichtigung in der Piuskirche. Eröffnung der Ausstellung mit Apéro nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 6. Juli.

### 17. Juli, abends:

Galerie Benzeholz, mit Apéro

### 4. bis ca. 26 August:

Galerie im Sunnezil

### 9. September, abends:

FashionNight im Gemeindesaal, mit Apéro

**Gedächtnisse/Jahrzeiten****Adligenswil****5. Juli**

Jzt. für Anna Häusler-Kränzlin  
Jgd. für Edith Hunkeler-Walpen

**Meggen****6. Juli**

Jzt. für Johanna Fischer-Troxler  
Jzt. für Mathilde Burn  
Jzt. für Stefan Burn

**13. Juli**

Jzt. für Gertrud Sigrist-Annen

**Udligenswil****6. Juli**

Jzt. für Ruth Elsa Kissling

**Kollekten****6. Juli**

Stiftung Theodora

**13. Juli**

Kovive

**20. Juli**

Seevogtey Sempach

**27. Juli**

Don Bosco Jugendhilfe

**Beichtgelegenheit**

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

**Redaktionsschluss**

Pfarreiblatt Nr. 14

1. bis 31. August

14. Juli

**Gottesdienste** ▶ Adligenswil ▶ Meggen ▶ Udligenswil**Dienstag, 1. Juli**

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

**Mittwoch, 2. Juli**

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 10.00 Ref. Andacht, AGZ Riedbach

**Donnerstag, 3. Juli**

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle
- ▶ 11.00 Segensfeier Primarschule, Oswaldkirche  
Katechetenteam
- ▶ 19.00 Ökumenisches Friedensgebet, Thomaskirche

**Freitag, 4. Juli**

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

**Samstag, 5. Juli**

- ▶ 18.00 Eucharistiefeier, Martinskirche  
Thomas Zimmermann

**Sonntag, 6. Juli**

- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Oswaldkirche  
Thomas Zimmermann
- ▶ 10.45 Eucharistiefeier/Jubiläum 100 Jahre Frauennetz.Meggen,  
Piuskirche  
Thomas Zimmermann

**Dienstag, 8. Juli**

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

**Mittwoch, 9. Juli**

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 09.45 Rosenkranzgebet, Bächli-Treff
- ▶ 10.00 Gottesdienst, AGZ Riedbach
- ▶ 10.30 Gottesdienst, Bächli-Treff

**Donnerstag, 10. Juli**

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

**Freitag, 11. Juli**

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

**Samstag, 12. Juli**

- ▶ 18.00 Eucharistiefeier, Oswaldkirche  
Benno Graf

**Sonntag, 13. Juli**

- ▶ 09.30 Kommunionfeier, Martinskirche  
Alexander Mrvik
- ▶ 10.45 Kommunionfeier, Piuskirche  
Alexander Mrvik

**Dienstag, 15. Juli**

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

**Mittwoch, 16. Juli**

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 10.00 Gottesdienst, AGZ Riedbach
- ▶ 18.00 Ökumenisches Friedensgebet, ref. Kirche

**Donnerstag, 17. Juli**

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

**Freitag, 18. Juli**

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

**Samstag, 19. Juli**

- ▶ 18.00 Eucharistiefeier, Martinskirche  
Thomas Zimmermann

**Sonntag, 20. Juli**

- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Oswaldkirche  
Thomas Zimmermann
- ▶ 10.45 Eucharistiefeier, Piuskirche  
Thomas Zimmermann
- ▶ 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle St. Jost Dottenberg  
Thomas Zimmermann

**Dienstag, 22. Juli**

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

**Mittwoch, 23. Juli**

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 09.45 Rosenkranzgebet, Bächli-Treff
- ▶ 10.00 Gottesdienst, AGZ Riedbach
- ▶ 10.30 Gottesdienst, Bächli-Treff

**Donnerstag, 24. Juli**

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

**Freitag, 25. Juli**

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

**Wir sind für Sie da!**

Wünschen Sie Hausbesuche oder haben Sie Anliegen, die Sie mit einem Seelsorger besprechen möchten?

Bitte wenden Sie sich an uns.  
Telefon 041 379 00 66

**Ökumenisches Friedensgebet**

**Donnerstag, 3. Juli, 19.00**  
Thomaskirche, Adligenswil

**Mittwoch, 16. Juli, 18.00**  
Reformierte Kirche Meggen

Es besteht die Möglichkeit, zusammen zu beten, still zu sein, eine Kerze anzuzünden, Texte vorzulesen oder zu erzählen, was einen bewegt.

**Sommeröffnungszeiten Sekretariate**

Während der Sommerferien sind die drei Pfarreisekretariate nur eingeschränkt geöffnet:

**7. Juli bis 15. August**

**Adligenswil und Meggen:**  
Geöffnet Montag bis Freitag,  
8.30 bis 11.30

**Udligenswil:**  
Geöffnet Montag bis Donnerstag,  
8.30 bis 11.30

Danach gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien!

**Samstag, 26. Juli**

- ▶ 18.00 Eucharistiefeier, Oswaldkirche  
Thomas Zimmermann

**Sonntag, 27. Juli**

- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Martinskirche  
Thomas Zimmermann
- ▶ 10.45 Eucharistiefeier, Piuskirche  
Thomas Zimmermann

**Dienstag, 29. Juli**

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier mit Geburtstagsdank, Muttergotteskapelle,  
anschliessend Pfarreikaffee

**Mittwoch, 30. Juli**

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 10.00 Ref. Andacht, AGZ Riedbach

**Donnerstag, 31. Juli**

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle



**E**ine erholsame und gesunde  
Sommerzeit wünschen Ihnen  
Ihre Meggerwald-Pfarreien!

*Kirchliche Wahlen 2026*

**Zwei Synodalratsmitglieder kandidieren nicht mehr**

2026 ist im Kanton Luzern ein kirchliches Wahljahr. Die Behördenmitglieder der Kirchgemeinden und der Landeskirche werden neu gewählt. Im Synodalrat, der Exekutive der Landeskirche – vergleichbar mit dem Regierungsrat auf politischer Ebene – kommt es dabei zu zwei Wechseln. Renata Asal-Steger (Luzern) und Armin Suppiger (Kriens) kandidieren nicht mehr.

Asal-Steger (65) gehört dem Synodalrat seit 2010 an und präsidierte diesen 2016/17 und 2020/21. Sie ist zuständig

für das Ressort «Bistum Basel, landeskirchliche Instanzen». Suppiger (62) kam 2016 in den Synodalrat und führt das Ressort Finanzen.

Der Synodalrat zählt neun Mitglieder. Sieben von diesen stellen sich 2026 erneut zur Verfügung: Annegreth Bienz-Geisseler (Entlebuch, seit 2012), Sandra Huber (Willisau, 2018), Thomas Räber (Gelfingen, 2018) Nana Amstad-Paul (Emmen, 2021), Karin Wandeler-Wüest (Schenkon, 2021), Simone Parise (Luzern, 2024) und Claudio Spescha (Malters, 2024).



*Renata Asal-Steger und Armin Suppiger treten nächstes Jahr aus dem Synodalrat zurück.*

*Bilder: Roberto Conciatori*

*Pastoralraum Hitzkirchertal*  
**Zwischenlösung für Leitung**

Diakon Hanspeter Vonarburg leitet ab 1. Juli ad interim und in einem 50-Prozent-Pensum den Pastoralraum Hitzkirchertal. Dessen bisherige Leitung, Diakon Daniel Unternährer und Priester Markus Fellmann, verlässt Hitzkirch im Sommer und wechselt im September in den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal. Vonarburg (73) hat vielfältige Seelsorge-Erfahrung. Unter anderem war er Pfarreileiter im heutigen Pastoralraum Emmen-Rothenburg und Leiter der Notfallseelsorge/Careteam im Kanton Luzern. Seit der Pensionierung ist er zeitweilig im Pastoralraum Wasseramt Ost, Solothurn, tätig.

*Kirche unterstützt*  
**Lastwagen für Ukrainehilfe**

Die katholische Kirche im Kanton Luzern unterstützt mit 20000 Franken den Kauf eines kleinen Sattelschleppers, um Hilfsgüter in die Ukraine zu transportieren. Der Betrag gehe an den Verein Ukrainehilfe Zentralschweiz, heisst es in einer Medienmitteilung vom 19. Mai. Dieser Verein liefert Hilfsgüter für den Wiederaufbau, erbringt Leistungen vor Ort und unterstützt Organisationen wie Einzelpersonen. Im Herbst 2024 ermöglichte die Kirche bereits den Kauf eines Löschfahrzeugs für die Ukraine. Sie hilft im gleichen Umfang regelmässig auch im Inland.



*Die Ärztin Caroline Albrecht aus Malters ist neu im Präsidium der Jubla Schweiz.*

*Bild: Jubla*

*Jungwacht Blauring Schweiz*  
**Luzernerin neu im Präsidium**

Caroline Albrecht aus Malters und Luca Belci aus Wettingen bilden das neue Co-Präsidium von Jungwacht Blauring (Jubla) Schweiz. Albrecht gehörte bereits dem Vorstand an, Belci dem Co-Präsidium. Sie wurden an der Delegiertenversammlung des Kinder- und Jugendverbands vom 24. Mai in Luzern gewählt bzw. bestätigt. Verabschiedet aus dem Vorstand und Co-Präsidium wurde Stephanie Bamert aus Luzern.

Caroline Albrecht (32) ist Ärztin und hat ihre Wurzeln in der Jubla Pfyng TG und im Kantonalverband der Jubla Thurgau. Sie freut sich, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen die Zukunft der Jubla mitzugestalten, sagte sie an der Versammlung. «Es ist beeindruckend, was mit ehrenamtlichem Engagement auf die Beine gestellt werden kann.»



**Best-of aus allen Pfarreiblättern**

[www.skpv.ch/kiosk](http://www.skpv.ch/kiosk)

**So ein Witz!**

Zwei Propheten treffen sich. Bei der Begrüssung geben sie sich die Hand und schauen sich in die Augen. Sagt der eine zum andern: Dir geht's gut, wie geht's mir?



«Das Brot des Lebens soll dich stärken»: Annegret Wicki legt Kobi Elmiger die Kommunion in die Hand und hat Zeit zum Reden.

Bild: Dominik Thali

## Haus- und Krankenkommunion

# Die Kirche am Küchentisch

**Annegret Wicki bringt in Römerswil Menschen, die keinen Gottesdienst besuchen können, die Kommunion. Biblisch verortete Begegnung, die stärkt und Abwechslung in die Einsamkeit des Alltags bringt.**

«Zuerst nehmen wir *amigs es Kafi*», sagt Annegret Wicki. Kobi Elmiger, den sie an diesem Nachmittag besucht, nimmt die Kanne von der Anrichte in der Bauernküche, Annegret schenkt ein, denn Kobis Augen sehen die Gläser auf dem Tisch kaum mehr. In vertrauter Umgebung bewegt sich der 88-Jährige aber noch recht sicher. «*Nämid säuber drii*», sagt er und zeigt auf die drei Flaschen: Träsch, Zwetschgen, Kirsch.

### Miteinander beten

Gesprochen wird nicht viel. Kobi Elmiger, seit zwei Jahren verwitwet, berichtet, was er heuer im Garten gesät und gesetzt hat. Nach einer halben

### Kursangebote

Der Dienst der Hauskommunion/ Krankenkommunion kann von Frauen und Männern aus einem Pastoralraum ebenso geleistet werden wie von Seelsorger:innen. Die Landeskirche bietet dafür 2026 neu einen Kurs an.

Dieser richtet sich an Personen, die bereits einen Kurs für Lektor:innen und Kommunionspender:innen besucht haben. Solche Kurse gibt es jährlich mehrmals. Der nächste findet am Samstag, 30. August, in der Klosterherberge Baldegg statt.

Mehr: [lukath.ch/programm](http://lukath.ch/programm)

Stunde fragt ihn Annegret Wicki, ob sie ihm nun die Kommunion spenden dürfe. Er nickt. Sie zündet eine Kerze an, die beiden sprechen das Vaterunser und das Bruder-Klausen-Gebet, Wicki legt Elmiger die Hostie in die

Hand mit dem Wunsch, das Brot des Lebens möge ihn stärken. Das Kreuzzeichen schliesst die kurze Feier ab.

### Wie es gewünscht wird

Annegret Wicki besucht in ihrer Pfarrei zurzeit vier betagte Personen regelmässig. Sie bringt viel Lebenserfahrung in diese Aufgabe: Wicki ist 77, Mutter von fünf Kindern, war Bäuerin, Gemeinderätin und Sakristanin, gestaltete lange Wortgottesdienste und besucht seit Jahren Betagte. Vor 25 Jahren fragte sie der damalige Pfarrer, ob sie ihn bei der Hauskommunion unterstützen wolle.

Das von ihm erhaltene Büchlein «Die Feier der Krankenkommunion» nimmt Annegret Wicki heute noch mit. Doch sie gestaltet ihre Besuche weitgehend frei. «So, wie die Menschen es wünschen und vielleicht von früher gewohnt sind», sagt sie.

Da möchte vielleicht eine Person immer am Herz-Jesu-Freitag besucht

werden, jemand anderes stellt ein Kreuz oder Bild auf den Tisch, ein Gebet aus der Kindheit wird wieder wichtig. Oder es ist wie bei Kobi: Das *Kafi* zu Beginn. Die Kommunion selbst ist zwar zentral, ebenso wichtig ist Wicki aber der Besuch selbst, weil er eine Gelegenheit ist, gelebte Kirche in eine Küche oder Stube zu bringen. Will heissen: Da kommt jemand, der zuhört und nicht wertet, der wahrnimmt und Verbindung schafft zu dem, was eine Pfarrengemeinschaft trägt, aber auch zu Angehörigen oder Nachbar:innen, wenn jemand etwas braucht. «Hilfe darf nicht kompliziert sein», beschreibt das Annegret Wicki.

### Heilsame Begegnung

Thomas Villiger, langjähriger Pfarreileiter und Seelsorger in Römerswil, verweist auf das Bibelwort aus dem Matthäus-Evangelium: «Ich war krank und ihr habt mich besucht.» Für ihn ist die Hauskommunion «vielfältige Begegnung: mit Jesus Christus im Wort und Brot des Lebens, und mit jenen, die da sind», sagt er. Den Menschen werde die Kommunion nach Hause oder ans Krankenbett gebracht, damit sie aus dieser heilsamen Begegnung Kraft schöpfen können. «Sie erfahren dabei, dass sie einerseits verbunden bleiben mit Christus, der sie gerade in kranken Tagen stärkt. Aber auch mit der Pfarrei, mit Menschen, die an sie denken und für sie beten.» Villiger sagt, er habe oft erlebt, dass auch Angehörige, die mitfeiern, in ihrer oft schweren Pflegeaufgabe Stärkung erfahren.

### Zufrieden und gestärkt

Das bestätigt Annegret Wicki. Nach einer Dreiviertelstunde verabschiedet sie sich: «*Alles Gueti und bes baud!*» Kobi Elmiger winkt. Sie habe viele schöne Erinnerungen an solche Besuche, sagt Wicki. «Auch wenn es mir selber nicht so gut ging, kehrte ich danach immer zufrieden und gestärkt nach Hause zurück.» *Dominik Thali*



Schöne Erinnerungen: Am letzten Minifest 2017 in Luzern.

Bild: Georges Scherrer

Am 7. September in St. Gallen

## Über 8000 Ministrant:innen am nationalen Minifest erwartet

«Das nationale Minifest wird zur grössten Kirchenparty des Jahres»: Dies heisst es in einer Medienmitteilung zu dem Grossanlass, für den sich schon über 8000 Ministrant:innen aus der ganzen Schweiz angemeldet haben – Kinder und Jugendliche, die an diesem Tag Gemeinschaft erleben. Neben den Spielateliers werden auch ruhige und spirituelle Ateliers angeboten.

Mit dem Minifest wolle die Kirche den rund 25000 Minis aus der Schweiz danken, die regelmässig ihren Dienst für die Gemeinschaft leisteten, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Grossanlass wird vom Trägerverein Damp (Deutschschweizer Arbeitsgruppe für Ministrant:innenpastoral) in Zusammenarbeit mit dem Bistum St. Gallen organisiert.

[damp.ch/minifest](http://damp.ch/minifest)

Bistum St. Gallen

## Der neue Bischof heisst Beat Grögli und ist der jüngste

Der neue Bischof von St. Gallen heisst Beat Grögli. Der bisherige Dompfarrer der Kathedrale St. Gallen folgt auf Markus Büchel. Grögli wurde am 20. Mai durch das Domkapitel gewählt, am 22. Mai ernannte ihn der Papst, worauf das Bistum den neuen Namen gleichentags verkündete. Am 5. Juli

wird Grögli geweiht. Markus Büchel hatte vor knapp einem Jahr seinen Amtsverzicht eingereicht, weil er 75 Jahre alt wurde.

Der neue Bischof hat sich für den Wahlspruch «In concordiam Christi – herzlich in Christus» entschieden. Grögli leitete bis anhin die Dompfarrei und engagierte sich als Pfarrer der Seelsorgeeinheit Zentrum und als Dekan für die Seelsorge in der Stadt St. Gallen. Geboren 1970 und aufgewachsen in Wil SG, wurde Grögli 1998 zum Priester geweiht. Mit seinen 54 Jahren ist er aktuell der jüngste Bischof der Schweiz hinter dem Basler Bischof Felix Gmür (59). In der Schweiz gibt es sechs Bistümer; Basel hat am meisten Mitglieder, St. Gallen kommt an vierter Stelle.



Beat Grögli ist der neue St. Galler Bischof.

Bild: Bistum St. Gallen

## Impressum

Herausgeber: Pastoralraum «meggerwald pfarreien»,

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen

Redaktion: Sekretariate des Pastoralraums, sekretariat@kpm.ch

Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,

Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Gesehen bei Walterswil BE.*

*Bild: Dominik Thali*

---

**E** in Baum? Ein Strauch? Beides. Ökumene  
in der Natur. Ein reformierter Efeu umrankt  
katholische Chriesäste (oder umgekehrt);  
ein Stamm, selbstverständliches Miteinander.

*Dominik Thali (\*1963),  
Leiter Kommunikation Landeskirche Luzern*

---